

Baecker Kurier

Leben im Alter

Haus am
Voß'schen
Garten

Nachrichten, Mitteilungen, Berichte und Einladungen für
BewohnerInnen, Angehörige, MitarbeiterInnen und FreundIn-
nen unserer Arbeit

Schlagerfest im
Garten

Geschenke der
Elisabeth Konfe-
renz

Ein Ausflug in
den Ruhrpark

15-jähriges Jubi-
läum HaVG

Sitztanz im Gar-
ten

Veränderungen
im Bewohnerbei-
rat HaVG

und Vieles
mehr...



Herbstlied

Der Frühling hat es angefangen,
Der Sommer hat's vollbracht.
Seht, wie mit seinen roten Wangen
So mancher Apfel lacht!

Es kommt der Herbst mit reicher Gabe,
Er teilt sie fröhlich aus,
Und geht dann wie am Bettelstabe,
Ein armer Mann, nach Haus.

Voll sind die Speicher nun und Gaden,
Dass nichts uns mehr gebricht.
Wir wollen ihn zu Gaste laden,
Er aber will es nicht.

Er will uns ohne Dank erfreuen,
Kommt immer wieder her:
Lasst uns das Gute drum erneuen,
Dann sind wir gut wie er.

Hoffmann von Fallersleben

32. Jahrgang
Oktober
2022

Ankündigungen für *Leben im Alter* und für das *Haus am Voß'schen Garten*



Aufgrund der aktuellen Situation sind momentan alle wohnbereichsübergreifenden Veranstaltungen bis auf weiteres abgesagt. Sobald wieder Veranstaltungen geplant werden können, werden wir Ihnen diese über entsprechende Aushänge in den Bereichen bekannt geben. Wir bitten um Verständnis.

Gottesdienste bei *Leben im Alter*

Im 14-tägigen Wechsel können Sie jeweils einen evangelischen oder einen katholische Gottesdienst besuchen. Bitte beachten Sie die Wochenpläne und Bekanntmachungen durch die MitarbeiterInnen des Sozialen Dienstes.

Wir heißen in unseren Häusern herzlich Willkommen und begrüßen als neue BewohnerInnen und WG MitgliederInnen

Sao-Hao Hoang

Einzug am 29.08.2022 in die
WG Wartenberg HaVG

Renate Koob

Einzug am 30.08.2022 in die
WG Helenenturm LiA

Herbert Ptaschek

Einzug am 31.08.2022 in die
WG Muttental HaVG

Elvira Barth

Einzug am 02.09.2022 in die
WG Hardenstein HaVG

Heinz Sabelus

Einzug am 08.09.2022 in die
WG Steinhausen LiA

Petra Klötzing

Einzug am 14.09.2022 in die
WG Nachtigall LiA

Ingrid Laura Rehbock

Einzug am 15.09.2022 in die
WG Herrenholz HaVG



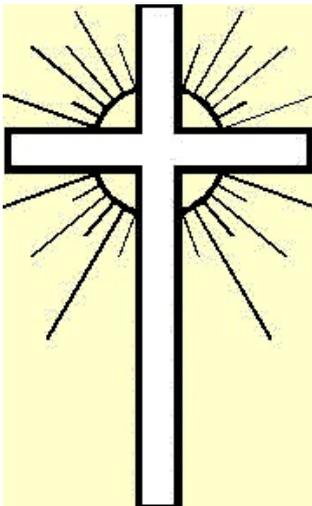
Irischer Segen

Mögen Zeichen an der Straße Deines Lebens sein,
die Dir sagen, wohin Du auf dem Wege bist.
Mögest Du die Kraft haben, die Richtung zu ändern,
wenn Du die alte Straße nicht mehr gehen kannst.

Quelle: www.hillwalktours.de

**Wir gedenken unserer Verstorbenen im
Haus am Voß'schen Garten und bei Leben im
Alter**

Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.
Aurelius Augustinus

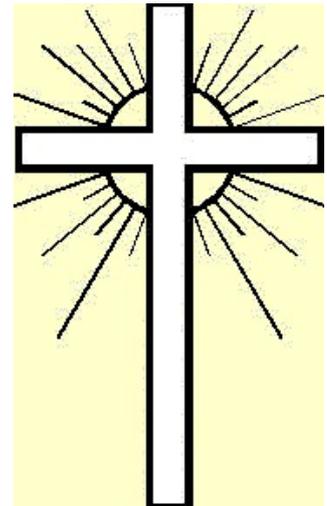


Helge Mügge
WG Königsholz LiA
† am 23.08.2022

Heinz Brückner
WG Hardenstein HaVG
† am 26.08.2022

Klaus Schulze
WG Steinhausen LiA
† am 31.08.2022

Erich Stein
WG Steinhausen HaVG
† am 09.09.2022



An – ge – dacht

Obwohl ich regelmäßig in Hamburg zu Besuch bin, kannte ich das „Alte Land“, die beeindruckenden und weitläufigen Obstplantagen drei Meilen vor Hamburg, südlich der Elbe gelegen, bislang nur aus Erzählungen. Vor gar nicht langer Zeit war ich erneut zu einem Besuch in Hamburg. Doch dieses Mal habe ich einen Tagesausflug dorthin unternommen. Ich war von den nicht enden wollenden Obstplantagen schier überwältigt. Äpfel,

die erntereif, oder kurz davor, waren. Birnbäume, die sich unter der Last der Früchte gebogen haben. Kirschbäume, soweit das Auge schauen konnte. Aber auch der Landstrich selbst hat mich begeistert. Die prachtvollen Fachwerkhäuser und schmuckvollen Prunkpforten, die grünen Deiche und blau schimmernden Kanäle, Beerensträucher und nicht zuletzt die Elbe haben den Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht. Und ich werde mit Sicherheit nicht zum letzten Mal dort gewesen sein. Zur Obstblüte ist das Alte Land garantiert auch immer einen Besuch wert.

Die kleine, wunderschöne Ortschaft Jork warb mit großen Plakaten: „10 Jahre Jorker Wochenmarkt. Wir sagen Danke!“ Ich liebe es über den Markt zu schlendern, mir die Angebote anzusehen, die Gerüche aufzunehmen und dort einzukaufen. Die Vielfalt der Angebote hat mich übermannt. Und als ich vor einem Verkaufsstand darauf wartete, bedient zu werden, kamen mir die Worte von dem Werbeplakat wieder in den Sinn: „Wir sagen Danke!“ Während ich geduldig warte, bis ich an der Reihe bin, denke ich: Gut, dass wir wenigstens einmal im Jahr daran erinnert werden, danke für diesen Reichtum zu sagen. Jedes Jahr im Herbst feiern wir das Erntedankfest. Ein Fest, das uns den Reichtum unserer Erde, den Gott uns schenkt ins Bewusstsein rufen will. Um Danke zu sagen. In unserer Welt in der so vieles selbstverständlich ist. Für die eingebrachte Ernte und für alles, was uns zum Leben geschenkt ist. Wir danken Gott für die Ernte des Jahres. Wir danken dafür, dass wir nicht hungern müssen und ein Dach über dem Kopf haben.

Mit allen Sinnen nehme ich die Früchte in ihrer Vielfalt und Farbenpracht wahr. Der Duft von Obst, Gemüse, Gewürzen und frisch gebackenem liegt in der Luft. Dankbar fülle ich in Gedanken einen Korb mit dem, was Gott uns schenkt. Ich lege ein Brot hinein, Obst und Gemüse und Kartoffeln. Ich sage Danke, für das, was wir zum Frühstück, zum Mittag und zum Abendessen auf dem Teller haben. Und meine Gedanken gehen darüber hinaus. Ich denke auch an das, was satt macht an Leib und Seele: Der Besuch der Familie, die mit den MitbewohnerInnen gemeinsam verbrachte Zeit im Garten, der regelmäßige Gottesdienst, der Besuch des Seelsorgers. An Erntedank sehen wir mit Dank auf die Speisen, die Gott uns gibt. Auf die Blumen im Garten und das Zwitschern der Vögel und auf die Menschen, die uns Nahe sind, und sich kümmern. All das ist keine Selbstverständlichkeit, sondern eine gute Gabe Gottes.

In Psalm 34 heißt es: „Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist.“ Genießen Sie, wie wunderschön unsere Erde ist. Den Anblick der Blumen auf dem Feld oder hier in unserem Garten. Betrachten Sie die Bäume, wie sie sich nach dem Licht ausstrecken. Sehen Sie die Sonne und in den Himmel.

Schmecken Sie die Fülle der guten Gaben, das Essen und Trinken.

Dieses alte Tischgebet fasst das in aller Knappheit zusammen:

**Alle guten Gaben,
alles was wir haben,
kommt oh Gott von Dir,
wir danken Dir dafür.**

Es grüßt sie herzlich, Torsten Goedtke (Prädikant)

Neues aus dem BistroB

Liebe Besucher und Besucherinnen des Bistros,



wir freuen uns Sie wieder begrüßen zu dürfen. Der Schutz unserer Gäste und MitarbeiterInnen ist uns sehr wichtig. Bitte unterstützen Sie uns dabei und halten die Verhaltensregeln konsequent ein. Bitte tragen Sie auf dem Weg zu ihrem Sitzplatz und zu den Toiletten immer eine medizinische Maske oder eine FFP2-Maske (außer am Tisch). Achten Sie auf ausreichend Abstand zu anderen Gästen und zu den MitarbeiterInnen. Folgen Sie den Hinweisen des Personals.

Vielen Dank für ihr Verständnis und die Unterstützung.

Die Winterzeit beginnt



Am Sonntag, dem 30. Oktober wird die Uhr von 3 Uhr auf 2 Uhr zurückgestellt. Die Winterzeit beginnt. Uns wird somit eine Stunde Schlaf geschenkt. Morgens wird es nun früher hell und abends früher dunkel.

Lesung mit dem Wittener Autorentreff



Bei schönstem Sommerwetter fand im August eine Lesung mit Herrn Rinke vom Wittener Autorentreff im Garten von *Leben im Alter* statt. Herr Rinke, der schon des Öfteren im Haus seine Lesungen abhielt, las seine selbst verfassten Geschichten und bot zur Erheiterung aller ZuhörerInnen zum Abschluss seines Vortrages einige Witze dar.

Kinder der Kita St. Marien singen im Garten



Nach über zwei Jahren Coronapause waren die Kinder der Kindertagesstätte St. Marien wieder zu Besuch. Im Garten sangen sie für die BewohnerInnen, die sich sehr darüber freuten. „Kleine Kinder im Haus ist doch immer wieder schön“, hörte man viele BewohnerInnen sagen. Und auch die Kinder freuten sich, wieder hier zu sein und bewunderten den großen

Garten und die Pferdeskulptur, auf die der ein oder andere gerne geritten wäre.

Musizieren mit der Zungentrommel



Musik erzeugt Glücksgefühle, verbessert die geistigen Fähigkeiten, erzeugt beim Spieler und Zuhörer ein Wohlbefinden und verbindet Menschen.

Die Zungentrommel (auch Steel Tongue Drum genannt) erzeugt typisch asiatische Klänge. Das Instrument ermöglicht es, körperlich eingeschränkten oder demenziell veränderten Menschen, selbst zu musizieren und kreativ zu sein. Einige BewohnerInnen fanden heraus, dass das Spielen auf der Zungentrommel eine Bereicherung und eine große Freude sein kann.

An der Oberseite des Klangkörpers sind sieben bis zehn Zungen im Kreis angeordnet und eingeschnitten. Daher kommt auch der Name des Instruments. Inzwischen wird die Zungentrommel als eigenständiges Instrument immer mehr genutzt z.B. innerhalb der Meditations-

musik, in der Wellness- und Klangtherapie oder auch in der Yogapraxis. Sie ist sehr beliebt wegen dem warmen und beruhigenden Klang. Es entsteht beim Spielen immer eine wohlklingende Musik ganz ohne „falsche“ Töne.

Erfunden wurde die Zungentrommel in den späten 2000er Jahren. Es ist leicht die Zungentrommel zu erlernen. Damit ist sie für Senioren und Kinder perfekt geeignet. Schon nach kurzer Zeit entstehen schöne, harmonische Klänge. Man spielt das Instrument mit Holzschlägeln und Gummiaufsatz. Das Spiel auf der Zungentrommel kann man auch lernen, ohne Noten lesen zu können.

Sonja Kalvari, Sozialer Dienst

Ein Geschenk der Elisabeth Konferenz St. Marien in Witten



Die Elisabeth-Konferenz ist eine Gemeinschaft ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen zur Unterstützung benachteiligter Menschen. Die Elisabeth-Konferenz in St. Marien aus Witten besteht zurzeit aus elf ehrenamtlich engagierten Frauen. Sie helfen, den Auftrag der Kirche zu solidarischer Hilfe in der Gemeinde zu verwirklichen. Sie nehmen teil an der sozialen Verantwortung der Gemeinde, in dem sie selber helfen und andere zum Helfen anregen.

Im August überreichten die Mitarbeiterinnen der Elisabeth-Konferenz für jede Bewohnerin und jeden Bewohner von *Leben im Alter* zwei Körperpflegeartikel (Duschgel und Körpermilch) die anschließend von den Mitarbeiterinnen des Sozialen Dienstes an alle BewohnerInnen verteilt wurden. Herr Knehans, Bewohnerbeiratsvorsitzender, bedankte sich im Namen aller BewohnerInnen für die Aufmerksamkeiten. Die BewohnerInnen freuten sich sehr über die Geschenke und waren ganz begeistert, dass eine kirchliche Gruppe solche Aktionen ins Leben ruft.

Wir bedanken uns auch noch einmal ganz herzlich bei den Damen der Elisabeth-Konferenz!

Sitztanz im Garten



Nach zweijähriger Pause trafen sich die BewohnerInnen von *Leben im Alter* im Garten, um zusammen mit der Ehrenamtlichen Frau Maßmann verschiedene Sitztänze einzustudieren. Zu den bekannten Schlagern wie „Rote Rosen, rote Lippen, roter Wein“ oder „Weiße Rosen aus Athen“ wurden schöne Tänze dargeboten.

Gurken im Hochbeet



Erntezeit in den Hochbeeten von *Leben im Alter*. Die Gurken waren ertreif. Die BewohnerInnen ließen sich die Gurken sozusagen „frisch vom Hochbeet“ schmecken.

Die Gurke gehört zur Familie der Kürbisgewächse. Sie gehört zu den wirtschaftlich bedeutendsten Gemüsearten. Mit der unterschiedlichen Nutzung zusammenhängend, werden im Wesentlichen zwei Sortengruppen unterschieden: die Salatgurke (oder Schlangengurke) und die Einlege- oder Gewürzgurke. Der *Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt* hat die Gurke zum *Gemüse des Jahres* für 2019 und 2020 ernannt. Im Jahr 2020 wurden laut Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) der Vereinten Nationen weltweit 91.258.272 Tonnen Gurken (einschließlich Gewürzgurken) geerntet.

Im Handel mit Saatgut, Pflanzen und Früchten werden mehrere Gurkentypen unterschieden. Die Salatgurke ist der häufigste und gebräuchlichste Typ, auch Schlangengurke genannt, die fast nur im Treibhaus angebaut wird. Die seltener angebotenen Salatgurken aus dem Freilandanbau werden als „Landgurke“ vermarktet. Einlegegurken werden vorwiegend im Freiland angebaut, sie werden in Essigsud eingelegt. Einlegegurken erntet man im unreifen Zustand, alle Früchte an der Pflanze werden bei der regelmäßigen Ernte im Rhythmus von 3 bis 7 Tagen geerntet und später maschinell nach Größe sortiert. Die kleineren Sortierungen werden als Cornichons und Gewürzgurken in Gläsern konserviert. Mittlere Sortierungen werden als Gurkentopf oder in großen Dosen vermarktet und die größeren Sortierungen werden zu „Zungengurken“, „Gurken-Sticks“, „Gurkenhappen“ oder „Schnitzelgurken“ weiterverarbeitet. Eine weitere im Freiland angebaute Gurkensorte ist die Schälgurke, diese wird nur im reifen Zustand geerntet und ist dabei ca. 30 cm bis 50 cm lang. Nachdem die Schale und das Kernhaus entfernt wurden, wird sie in kleine Würfel geschnitten und kommt als Senfgurke in den Handel.

Gegessen oder getrunken wirkt die Gurke wasserausleitend und hilft Nieren- und Herzkranken. Die Gurke wirkt entschlackend und ist förderlich für Darm, Nieren, Lungen und die Haut. Auch für Diabetiker ist die Gurke hilfreich, denn sie senkt den Blutzuckerspiegel. Sogar gegen Wechseljahresbeschwerden hilft die Gurke.

Auch äusserlich kann man die Gurke vielfältig einsetzen. Sehr bekannt sind Gurkenscheiben als Gurkenmaske zur Erfrischung der Gesichtshaut. Der Gurkensaft hilft bei fast allen Hauterkrankungen. Einfach auftragen, wenn möglich einmassieren und antrocknen lassen. Er wirkt gegen Brandwunden, Sonnenbrand, Pickel, Flechten, Dekubitus, Geschwüre und schlecht heilende Wunden.

Die Heimat der Gurke liegt wahrscheinlich in Indien, wo sie etwa um 1500 v. Chr. domestiziert wurde. Von Indien hat sie sich in alle warmen Gebiete der Alten Welt ausgebreitet. Aus dem Irak sind Beschreibungen der Gurke aus der Zeit um 600 v. Chr. bekannt, aus dem Mittelmeergebiet von 200

v. Chr. Bei den Römern war die Gurke weit verbreitet und beliebt. Plinius der Ältere nennt sie das Lieblingsgemüse des Kaisers Tiberius und erwähnt, dass die für ihn bestimmten Gurken sogar bei Schlechtwetter hinter Glaswänden geschützt wurden.

Quelle: www.wikipedia.de, www.heilkraeuter.de

Geburtstage im HaVG



Am 25.08. feierte Herr Müller seinen 85. Geburtstag. Die Bereichsleitung Frau Truß gratulierte mit einem Blumenstrauß, sowie den besten Wünschen für das neue Lebensjahr!

Am 05.09. feierte Frau Erlemeyer ihren 85. Geburtstag. Die Bereichsleitung Frau Truß gratulierte mit einem Blumenstrauß, sowie den besten Wünschen für das neue Lebensjahr!



Ausflug zum Reiterhof „Im Mühlenteich“



Am 23.08. unternahmen einige BewohnerInnen des HaVG, zusammen mit den Betreuungsassistentinnen, einen Ausflug zum Reiterhof „Im Mühlenteich“ in Wetter-Wengern. Bei bestem Sommerwetter wurden die zutraulichen Pferde bewundert und gestreichelt. Im Anschluss wurde noch gemütlich an der Kaffeetafel beisammen gesessen und Anekdoten erzählt, die für eine heitere Stimmung sorgten.



Shopping Tour in den Ruhrpark Bochum

Am 18.08. ging es für zwei BewohnerInnen des HaVG in den Ruhrpark nach Bochum. Es wurde durch die Geschäfte gebummelt, nach Herzenslust anprobiert, und schließlich die am besten gefallene Kleidung gekauft. Abschließend wurde noch, wie zu einer Shopping-Tour gehörend, eine schöne Tasse Kaffee getrunken!



15-jähriges Jubiläum des HaVG



Am 14.09. gab es im HaVG einen Grund zu feiern: Das Haus besteht nunmehr seit 15 Jahren. Dazu besuchte Herr Mischak, der auch als „Bochumer Drehorgelmusikant“ bekannt ist die Wohngemeinschaften und verzauberte die BewohnerInnen mit vielen bekannten Schlagermelodien auf seiner Drehorgel. Dabei hielt es einige BewohnerInnen nicht lange auf den

Stühlen und es wurde nach Herzenslust getanzt und mitgesungen. Eine deftige Kürbissuppe, sowie Würstchen vom Grill mit Kartoffelsalat rundeten den festlichen Nachmittag ab. So wurde noch bis in den Abend hinein gesellig beisammen gegessen bis der Festtag schließlich ausklang.



Bewohnerbeirat des HaVG



Im Bewohnerbeirat des HaVG haben sich einige Veränderungen ergeben. Der aktuelle Bewohnerbeirat konstituiert sich folgendermaßen (von links nach rechts): Frau Renate Berntzen, Frau Ruth Rosenau (Vorsitzende), Frau Emmy Niemann, Frau Irene Lüttkopf (stellv. Vorsitzende), Frau Marianne Faust.

Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland

Fontane erzählt die Geschichte des freigiebigen *Herrn von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland*. Dieser verschenkt die Birnen des Baumes in seinem Garten an vorbeikommende Kinder. Sein Sohn dagegen ist geizig. Als der alte Ribbeck seinen Tod nahen fühlt, verfügt er, dass ihm eine Birne mit in sein Grab gelegt werde. Aus dieser sprießt ein neuer Birnbaum, von dessen Früchten sich die Kinder weiterhin frei bedienen können, obwohl sein Erbe den Garten und den dortigen Baum fortan unter Verschluss hält.

Das reale Vorbild für Fontanes Figur ist Hans Georg von Ribbeck (1689–1759). Dessen Geschichte erschien erstmals 1887 in Karl Eduard Haases Sammelwerk *Sagen aus der Grafschaft Ruppin* und wurde im Mai 1889 auch in der brandenburgischen Wochenschrift *Der Bär* abgedruckt. Aus der Gruft derer von Ribbeck wuchs, bis er am 20. Februar 1911 von einem Sturm umgeworfen wurde, tatsächlich ein Birnbaum, dessen Stumpf heute

in der Dorfkirche von Ribbeck aufbewahrt wird. In den 1970er-Jahren wurde ein Baum nachgepflanzt, der jedoch nicht wie gewünscht trug; daher erfolgte eine weitere Neuanpflanzung im April 2000. Das von Fontane erwähnte Doppeldachhaus existierte zur Zeit des Hans Georg von Ribbeck noch nicht.

Quelle: www.wikipedia.de

Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland,
Ein Birnbaum in seinem Garten stand,
Und kam die goldene Herbsteszeit
Und die Birnen leuchteten weit und breit,
Da stopfte, wenn's Mittag vom Turme scholl,
Der von Ribbeck sich beide Taschen voll,
Und kam in Pantinen ein Junge daher,
So rief er: »Junge, wiste 'ne Beer?«
Und kam ein Mädél, so rief er: »Lütt Dirn,
Kumm man röwer, ick hebb 'ne Birn.«

So ging es viel Jahre, bis lobesam
Der von Ribbeck auf Ribbeck zu sterben kam.
Er fühlte sein Ende. 's war Herbsteszeit,
Wieder lachten die Birnen weit und breit,
Da sagte von Ribbeck: »Ich scheidé nun ab.
Legt mir eine Birne mit ins Grab.«
Und drei Tage drauf, aus dem Doppeldachhaus,
Trugen von Ribbeck sie hinaus,
Alle Bauern und Büdner, mit Feiergesicht,
Sangen »Jesus meine Zuversicht«,
Und die Kinder klagten, das Herze schwer,
»He is dod nu. Wer giwt uns nu 'ne Beer?«

So klagten die Kinder. Das war nicht recht,
Ach, sie kannten den alten Ribbeck schlecht,
Der neue freilich, der knausert und spart,
Hält Park und Birnbaum strenge verwahrt,
Aber der alte, vorahnend schon
Und voll Mißtraun gegen den eigenen Sohn,
Der wußte genau, was damals er tat,
Als um eine Birn ins Grab er bat,
Und im dritten Jahr, aus dem stillen Haus,
Ein Birnbaumsprößling sproßt heraus.

Und die Jahre gehen wohl auf und ab,
Längst wölbt sich ein Birnbaum über dem Grab,
Und in der goldenen Herbsteszeit

Leuchtet's wieder weit und breit.
Und kommt ein Jung übern Kirchhof her,
So flüstert's im Baume: »Wiste 'ne Beer?«
Und kommt ein Mädal, so flüstert's: »Lütt Dirn,
Kumm man röwer, ick gew di 'ne Birn.«

So spendet Segen noch immer die Hand
Des von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland.

Theodor Fontane

Rätsel-Preisverleihung

Viele RätselfreundInnen haben wieder an unserem letzten Rätsel teilgenommen. Die GewinnerInnen des letzten Monats sind:

1. Preis: Frau Piotrowsky (Duschgel)
2. Preis: Frau Niemann (Shampoo)
3. Preis: Frau Tröster (Tafel Schokolade)

Großes Preisrätsel

Bilden Sie aus den Buchstaben des Wortes

„Herbstwetter“

neue Wörter (z.B. Herbst, Tee). Die Buchstaben können doppelt verwendet werden. Alle, die mindestens 20 neue Wörter finden, nehmen an der Verlosung teil:

1. Preis: Gebäckmischung
2. Preis: Körpermilch
3. Preis: Kuschelsocken

Schreiben Sie ihre neu gebildeten Wörter auf ein Blatt Papier und geben Sie es mit ihrem Namen versehen beim Empfang bei *Leben im Alter* bis zum 15.10. ab. Benjamin Charlé (Soz. Dienst) im *Haus am Voß'schen Garten* nimmt ihre Lösungen persönlich entgegen. Die GewinnerInnen werden im nächsten Boecker Kurier bekannt gegeben.

Wir gratulieren ganz herzlich zum Geburtstag. Im neuen Lebensjahr wünschen wir alles Gute und Gottes Segen.

Paul Woytkewitz	WG Hohenstein HaVG
Erwin Müller	WG Rauendahl HaVG
Johann-Stephan Osbelt	WG Herrenholz HaVG
Ingrid Jansen	WG Muttental HaVG
Brigitte Person	WG Wartenberg HaVG
Renate Berntzen	WG Papenholz HaVG
Elvira Barth	WG Hardenstein HaVG
Lieselotte Rocholl	WG Wartenberg HaVG
Harald Mundt	WG Herrenholz HaVG
Marie-Luise Sesse	WG Sonnenschein HaVG
Alice Schiller	WG Papenholz HaVG
Ruth Syma	WG Königsholz LiA
Ute Lampl	WG Steinhausen LiA
Sigrid Knoblauch	WG Hammerteich LiA
Maria Kochkina	WG Helenenturm LiA
Erika Kelter	WG Helenenturm LiA
Günter Lembach	WG Steinhausen LiA
Ingelore Gebauer	Seniorenwohnen
Brigitte Löffler	Seniorenwohnen
Jessica Molina	MA LiA
Marion Janz	MA LiA
Johanna Wietzke	MA HaVG
Karen Müller	MA HaVG
Gabriele Jurgaschik	MA HaVG
Wioleta Jendrzok	MA LiA
Maryciel Fahsold	MA LiA
Michael Dick	MA LiA
Peter Großmann	MA LiA
Yvonne Penkalla	MA LiA
Claudia Hoffmann	MA HaVG
Dagmar Sakowitz	MA LiA



Ein herzlicher Glück- und Segenswunsch gilt auch allen anderen Oktober-
Geborenen; viel Glück auf dem weiteren Lebensweg!

Herausgeber: Leben im Alter – Boecker-Stiftung gGmbH, Breite Str. 30,
58452 Witten, Fax: 02302/207115, Tel: 02302/2070

Redaktion: Stefanie Aufermann, Benjamin Charlè, Sozialer Dienst, Tel.
02302/207145, E-Mail: sozialerdienst.lia@boecker-stiftung.de

...immer eine gute Idee!



Tanztee

Feiern

Snacks

Kaffee

Kuchen

Mittagstisch

Breite Straße 30
58452 Witten

Fon 02302 / 207-149

Fax 02302 / 207-115

Öffnungszeiten:

tgl. 11:30–18:00

www.BistroB.de



immer eine gute Idee!